

# Säle für Parteien gesperrt

Nur Lommatzsch macht bei den Städten eine Ausnahme und würde es auch mit der NPD aufnehmen.

## ■ Torsten Oelsner

Der Coswiger Streit, wie mit Anfragen der rechtsextremen NPD nach kommunalen Versammlungsräumen umzugehen sei, hat auch in den anderen Kommunen des Kreises für Nachdenken gesorgt. Die Rezepte folgen mehrheitlich dem Reflex: Politik ganz raus aus öffentlichen Sälen und Schulen.

Die Coswiger haben es in aller Offenheit ausgetragen und entschieden, in Zukunft gar keine Politik mehr in die Börse zu lassen. Im kleinen Weinböhla geht man die Dinge leiser an. Auch dort hätten „Apfel und Co.“ schon im Zentral-

gasthof angefragt, sagt Manager Steffen Mendrok. „Aber wir haben ihnen immer gesagt, die Termine sind schon belegt.“

In Meißen käme für eine Großveranstaltung nur das Theater in Betracht, sagt Stadtsprecherin Inga Skambraks. In den Schulen, die allesamt über große Auditorien verfügen, gelte der Konsens: keine Politik. Einzig für das Festgelände habe es einmal eine Anfrage gegeben, die aber abgelehnt wurde. Ähnlich hält man es in der Großen Kreisstadt Radebeul.

## Demokratie verteidigen

„Auf öffentlichen Plätzen und Straßen geht so eine Veranstaltung“, sagt Oberbürgermeister Bert Wendische (parteilos). Aber die Schulen und die städtischen Einrichtungen seien tabu. Einzig im abgelegenen und kleinen Lommatzsch geht man andere Wege im Umgang mit der NPD. Anita Maaß (FDP) will der NPD „offensiv und auf der politi-

schen Ebene“ begegnen. Wenn sie eine Anfrage der NPD bekäme, würde sie die sogar ins Rathaus lassen. Aber nur zu einer Art Parteienbörse, bei der auch die anderen Parteien ihre Stände aufbauen. Sie ist sich der Gratwanderung bewusst. „Kann sein, dass ich damit mächtig anecke“, sagt Anita Maas. „Aber unsere Demokratie muss so selbstbewusst sein, dass sie ihre Werte auch verteidigen und verkaufen kann.“

Verdrängungspraxis führe nur dazu, dass sich die NPD als Märtyrer darstellen könne. Maaß setzt eins drauf: „Die Bürger haben ein Recht auf Information über die Ziele auch einer solchen Partei.“ Dass ihre Strategie aufgeht, habe sie schon erlebt. Als die NPD mal eine Veranstaltung auf dem Markt machte, hat sie die SPD dazugetrommelt und die hat auch einen Stand aufgemacht. Mit den Parteien in Lommatzsch sei man sich einig, dass es nur so funktioniere.